

Das Kreuz mit der Justiz

Ist ein wirklich gerechtes Urteil ein Zufallsprodukt und Glücksfall ?

Der Volksgerichtshof von Roland Freisler ist ein Musterbeispiel für eine völlig pervertierte Justiz, die aber offensichtlich den völligen Beifall der beteiligten Juristen erfuhr. Adolf Hitler benötigte ein Werkzeug, um Mißliebige hinter Gitter oder ins Jenseits zu befördern, und darum richtete er den Volksgerichtshof schon bald nach seiner Machtübernahme in Deutschland im Jahre 1933 ein.

Diesem Volksgerichtshof gehörten auf dem Höhepunkt seiner Macht 596 Richter an – die Nachwelt nennt sie Blutrichter –, die nach 1945 allesamt wieder zu Amt und Würden kamen.

Niemals ist ein solcher Blutrichter des Volksgerichtshofes, der Hunderttausende in KZ's oder ins Jenseits brachte, nach 1945 gerichtlich belangt worden.

Das nennt man Justiz.

Nun denke man an den 90-jährigen Demjanjuk, der KZ-Wächter gewesen sein soll und im Alter von 90 Jahren in den 2000er Jahren vor Gericht gestellt und verurteilt wurde.

Die wirklichen Täter blieben nicht nur straffrei, sondern übten in der jungen BRD ihre Ämter als Richter weiter aus.

Die Entschuldigung der Richter: Sie hätten nur die Befehle der damaligen Regierung befolgt. Nun ja, das hat aber für Demjanjuk auch gegolten.

Sind das Erinnerungen an vergangene düstere Zeiten ?

In Rosenheim machte ein Kommissar der Polizei in den 2000er Jahren Schlagzeilen dadurch, daß er in der Wachtstube einen 15-jährigen Jungen an die Wand prellte, so daß der einen Teil eines Schneidezahns verlor.

Es gab zwar disziplinarische Maßnahmen, aber wissen Sie etwas von einer Verurteilung vor Gericht ?

Im Fall Gustl Mollath, der auf Grund zweifelhafter Psychiatrischer Gutachten auf zweifelhaftem juristischen Wege vom zuständigen Gericht 2006 in die Psychiatrie eingewiesen worden ist und nur auf Druck von Medien und politischer Opposition (Freie Wähler, Grüne und Piratenpartei) 2013 wieder herauskam, steht allerdings massive Rechtsbeugung durch Staatsorgane im Raum, ein Schlag ins Gesicht des Rechtsstaats, den man nicht hinnehmen kann.

Der Fall Mollath ist in Wikipedia sorgfältig dargestellt. Er zeigt die Konsequenzen für die damalige Justizministerin, aber nicht für die beteiligten Gutachter, Staatsanwaltschaften und Richter.

Am 14.6.2014 wurde der Fall Mollath wieder vor Gericht aufgerollt mit sehr zweifelhafter Autorisierung durch die beteiligten Gutachter, Staatsanwaltschaften und Gerichte. Was soll man von einer Justiz halten, der von Juristen Schlampigkeit bis Rechtsbeugung vorgeworfen worden ist ?

Es gilt nun, einen Prozeß über den Prozeß und Fall Mollath einzufordern, um dem Rechtssaat und dem Rechtsempfinden des Bürgers Genüge zu tun.

Mögen sich auch beteiligte Gutachter, Staatsanwälte und Richter mit Händen und Füßen dagegen wehren, so sind sie dennoch vor Gericht zu bringen und bei erwiesener Schuld abzuurteilen mit Geld- und Freiheitsstrafen – auch wenn sie heute bereits pensioniert sind.

Das ist eine schwierige Aufgabe für alle aufrechten Bürger der nächsten Jahre.